

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 29 [i.e. 26]

**Artikel:** "Per sofort!"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-465061>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## „PER SOFORT!“

Wenn man heute Mieter sucht,  
Ei verflucht! Ei verflucht!  
Muss man schreien fort und fort:  
Per sofort!

Schön wars halt! Schön wars halt.  
Heut hört oft man schon das Wort:  
Als man hatte die Gewalt!  
Per sofort!

Leider ach! Leider ach!  
Wird noch brenzlicher die Sach!  
Uns bleibt nur noch dieser Hort:  
Per sofort!

Ueberall! Ueberall!  
Baut man ohne Intervall.  
Drum bringt 's Tagblatt immerfort:  
Per sofort!

Jemineh! Jemineh!  
Hät me scho so öppis gseh!  
Husheer sy isch hüt kän Schport!  
Per sofort!

Strasse ab, Strasse auf  
Drückt es einem ab den Schnauß!  
«Zu vermieten hier am Ort»  
Per sofort! fb



Thekla ist wirklich  
tüchtig —

sie hat sich scheiden  
lassen —

und ihr Mann muss  
ihr noch 300 Franken  
monatlich zahlen

Donnerschlag! Bei  
den Mahlzeiten wird  
nicht vom Geschäft  
geredet!

Und diese öffentliche Vergasung geschieht, während in Genf die Abrüstungskonferenz tagt. Oder ist etwa damit eine Art politische Vergasung gemeint, die von der Stadt aus betrieben wird?

Nun kommt aber der Gipfel. In einem Touren-Bericht eines Touristenver eins lese ich folgendes:

«Auf dem Gipfel angelangt, machten wir alle etwas Warmes».

Ich habe mich schon oft darüber gewundert, dass auch auf den Bergen die grossen Schmeissfliegen so gut gediehen.

Ein sonderbares Menu scheint eine Pension im Berner Oberland zusammenzustellen. Auf dem Schild lese ich:

Pension X.

Kalte und warme Speisen	
Tea Room	Café, Tee
Schokolade	Patisserie
Benzin	Oel

Es gibt Leute, die verfügen über einen bessern Magen als ich.

Echo von Magglingen

### Wahrsagerei.

Bill geht zu einer alten Zigeunerin.

«Was können Sie mir prophezeien?» fragt Bill.

«Schliessen Sie die Augen!» sagt die Zigeunerin.

Bill schloss die Augen.

«Leider», babbelt die alte Wahrsagerin, «leider muss ich Ihnen eröffnen, dass Ihnen ein grosser Verlust bevorsteht.»

Bill nickt betrübt, geht, und kaum zu Hause, stellt er fest, dass seine Brieftasche und seine Uhr weg sind.

### Er kennt ihn.

Dienstmädchen: «Hier, Herr Goldbach, ein Telegramm: Ihr Neffe ist gestorben!»

Goldbach: «Ha ... ha ... hahaha ... der will wohl Geld zum Begräbnis haben!?»

Levi trifft einen alten Freund auf der Strasse.

«Höre mal, willste dich nicht beteiligen mit 10,000 Franken an einer wirklich reellen Sache?»

«Reelle Sache?? ... schon faul» winkte der alte Freund ab.

Bettler, am Abend das zusammengebettelte Geld zählend: «Herrgott wie mager, so viel verdiene ich ja, wenn ich arbeite!»